

Einladung zur Abfallpause

eine Aktion der IP Aargau



Wir leben in einer sich immer rascher entwickelnden Konsumgesellschaft. Schnell mal kaufen wir ein neues Mobiltelefon, einen neuen Fernseher oder ein Möbelstück, dessen Lebensdauer immer kürzer wird, was automatisch zu mehr Abfall führt. Das Müllproblem der Menschheit hat längst auch die abgelegensten Regionen der Erde erreicht. Die Schätzungen, wie viel Kunststoff aktuell im Meer schwimmt, reichen von mehreren hunderttausend bis zu mehreren Millionen Tonnen. Als Nanopartikel gelangt es in die Nahrungskette und schädigt so auch die inneren Organe von Tier und Mensch.

Aber kehren wir doch vor der eigenen Haustüre. Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz zur Spitze. Dabei wäre es sehr einfach, Müll zu sparen oder es mit einer Abfallpause zu versuchen. Selbst kleine Veränderungen im Alltag können Grosses bewirken – hier nur ein paar Beispiele:

Benutzt du in der Küche Haushaltspapier? Ersetze dieses doch mit einem waschbaren Putzlapen. Als Frau nutzt du zum Abschminken eventuell Einweg-Pads- verwende doch hier einen Waschhandschuh, der ebenfalls bei mindestens 60 Grad in die Waschmaschine kann.

Beim Einkaufen kannst du eine Menge Müll sparen, indem du das Brot beim Bäcker statt in einem Papiersack in einen selbst mitgebrachten Stoffbeutel geben lässt. Stoffbeutel sind ohnehin ein unverzichtbarer Begleiter beim Einkaufen. Fast unkaputtbar und immer wieder verwendbar. Beim Metzger kannst du das Fleisch in einer Tupperdose einpacken lassen. Und bevorzuge offenes Obst und Gemüse, welches du nach dem Wägen gleich in selbst mitgebrachten Beuteln oder eben auch in Tupperdosen verstauen kannst. Wusstest du übrigens, dass es in der Migros bereits ein wiederverwendbares Netz für Obst und Gemüse zu kaufen gibt, welches immer mit den dazugehörigen Etiketten beklebt werden kann?

Gemüse und Obst, Fleisch oder Eier- wie wäre es mit diesen Produkten frisch vom Bauernhof? Bei Eigenproduktion fällt keine Umweltbelastung durch Transport oder Verpackung an. Hofläden mit vielfältigem Angebot an regionalen und saisonalen Produkten findest du z.B. unter bio-suisse.ch, knospehof.ch, vomhof.ch, gemüse.ch.

Und falls du bei deinem Einkauf eine Kaffeepause machen möchtest benutze statt der zwar praktischen Coffe-to-go-Pappbecher doch eine stylische Thermosflasche/-becher oder eine Coffee-Travel-Mug, die es heutzutage fast überall zu kaufen gibt. Denn jährlich werden weltweit 32 Millionen Bäume gefällt und rund 100 Milliarden Liter Wasser alleine für die Produktion von Pappbechern benötigt. Ein einziger Becher verursacht 110 Gramm CO₂-Emissionen; dieselbe Menge, wie sie bei einem Kilometer Fahrt mit einem besonders sparsamen Auto wie einem Smart entsteht.

Bei Wasser kannst du für unterwegs statt PET-Flaschen auch deine eigene Flasche benutzen. Leider sind Glasflaschen für viele unpraktisch, zu schwer und nicht überall verfügbar, da die meisten Läden fast nur noch Wasser und Softgetränke in PET-Flaschen anbieten. Es gibt aber auch hier wiederverwendbare, leichte Trinkflaschen aus Edelstahl und Kunststoff (BPA-frei) als Alternative.

Du siehst: Jede Person kann die Umwelt mit wenig Aufwand entlasten und der Erde somit eine „Abfallpause“ gönnen. Denn ist mal kein Platz mehr auf der Erde für unseren ganzen Müll, so können wir nicht einmal auf das Weltall ausweichen – denn auch der Orbit um die Erde ist bereits voll mit Weltraumschrott...